

II-11310 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5398 IJ

1993-10-12

ANFRAGE

der Abgeordneten Posch

und Genossen

an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr

betreffend verkehrspolitische Probleme im Zusammenhang mit dem Tanklager Lienz

1993 soll das mobile Tanklager im Bereich des Lienzer Bahnhofes, woher zahlreiche Mineralölfirmen Oberkärntens und Osttirol ihre Benzin-, Diesel- und Heizölkontingente beziehen, aus Kostengründen ohne Ersatz aufgelassen werden. Bisher wurde das Lienzer Lager mit rund 77 Millionen Liter jährlich mit der Bahn beliefert. In Zukunft soll der Bahntransport jedoch in Fürnitz bei Villach enden und ab dort würden dann wöchentlich etwa 50 LKW-Züge die Versorgung des gesamten Kärntner Oberlandes übernehmen. Gegen diese unnötige Verkehrsbelastung mehren sich die Bürgerproteste im Oberen Drautal.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr daher nachstehende

Anfrage:

1. Halten Sie es für verkehrspolitisch wünschenswert, daß zusätzliche Transporte von Massengütern von der Schiene auf die Straße unnötigerweise rückverlagert werden?

2. Haben Sie Instrumente, um derartige Fehlentwicklungen zu vermeiden?
Handelt es sich nicht insbesondere um Gefahrguttransporte, die einer Bewilligung bedürfen?

3. Aus welchen Gründen ist die Österreichische Bundesbahn nicht in der Lage, offensichtlich mit der Straße auf der genannten Strecke in Konkurrenz zu treten, wobei beim Straßentransport, bei dem eine zusätzliche Umladung erforderlich ist?

4. Wird das für die Treibstoffversorgung Oberösterreichs wichtige Zentrallager im Bereich des Lienzer Bahnhofes aufrecht erhalten?